

Das Güteverfahren vor dem Schiedsmann

*Soziologische und kommunikationswissenschaftliche
Untersuchungen*

Herausgegeben von Klaus F. Röhl
o. Professor für Rechtssoziologie und Rechtsphilosophie
an der Ruhr-Universität Bochum



Carl Heymanns Verlag KG · Köln · Berlin · Bonn · München

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	V
------------------------------------	---

Teil 1

<i>Dorothea Jansen unter Mitarbeit von Gabriele Schwarz</i> Das Güteverfahren vor dem Schiedsmann – ein alternatives Vermittlungs- verfahren in zivilrechtlichen Streitigkeiten?	1
--	---

Kapitel I Theoretischer Teil

1. Zielsetzung der Begleitforschung zur Schiedsmannsordnung NW	3
2. Das Schiedsmannswesen in der BRD	8
2.1 Historische Entwicklung des Schiedsmannswesens	8
2.2 Zuständigkeit und Arbeitsweise des Schiedsmanns	8
2.3 Überlegungen zum Schiedsmannswesen im Vorfeld der Gesetzesänderung	12
2.4 Das Gesetz zur Änderung der Schiedsmannsordnung NW.	14
3. Untersuchungen zum Schiedsmannswesen	17
4. Alternativendiskussion.	22
4.1 Ausgewählte Vermittlungsprojekte in den USA: Neighborhood-Justice Center und Community Mediation im Dorchester Urban Court	24
4.2 Ergebnisse der Begleitforschungen in den USA	26
4.2.1 Verweisungsstellen	26
4.2.2 Fallstruktur	27
4.2.3 Determinanten des Verfahrensergebnisses	30
4.2.4 Bewertung durch die Parteien.	33
4.2.5 Langfristige Ergebnisse der Vermittlung: Einhaltung der Vereinbarungen und Entwicklung der Beziehungen der Parteien	34
4.3 Kritik an den Vermittlungsprojekten	35

Inhalt

5.	Entwurf eines Kausalmodells zur Prognose der Inanspruchnahme des Schiedsmanns und des Verfahrensausgangs	43
5.1	Theoretischer Rahmen – die Theorie des Entscheidungshandelns	43
5.2	Determinanten der Entscheidung für den Schiedsmann	45
5.3	Determinanten des Verfahrensablaufs und -ergebnisses	48
5.4	Eine entscheidungstheoretische Deutung des Konzepts der Konfliktnähe	57
5.5	Zusammenfassung	61

Kapitel II Die Anlage der Untersuchung

1.	Exploration und Pretest	64
1.1	Beobachtungen von Schiedsmannsverhandlungen	64
1.1.1	Das Beobachtungsverfahren und -instrument	64
1.1.2	Die Schiedsmänner	65
1.1.3	Die Verhandlungsgegenstände	66
1.1.3.1	Die »gemischten« Streitigkeiten	66
1.1.3.2	Die bürgerlichrechtlichen Streitigkeiten	67
1.1.4	Die Verhandlungsbeteiligten	69
1.1.5	Die Güteverhandlungen	70
1.1.6	Die Verhandlungsergebnisse	71
1.2	Gruppendiskussionen mit Schiedsmännern und -frauen	73
1.2.1	Das Gruppendiskussionsverfahren	73
1.2.2	Die Erhebungssituation	74
1.2.3	Ergebniszusammenfassung der Gruppendiskussionen	76
1.2.3.1	Bürgerlichrechtliche Streitigkeiten	76
1.2.3.2	»Gemischte« Fälle	77
1.2.3.3	»Tür- und Angelfälle«	78
1.2.3.4	Die Parteien	78
1.2.3.5	Nichterscheinen des Antragsgegners	80
1.2.3.6	Die Güteverhandlung	80
1.2.3.7	Vergleiche	84
1.2.3.8	Das Rollenverständnis des Schiedsmanns	84
1.2.3.9	Stellungnahmen zur neuen Schiedsmannsordnung NW	85
1.2.4	Vergleich der drei Gruppendiskussionen	85
1.3	Pretest der Erhebungsinstrumente	87
2.	Die Erhebung von Güteverhandlungen in Zivilsachen	90
2.1	Besonderheiten des Untersuchungsfeldes	90
2.2	Der Stellenwert des Schiedsmanns im Forschungsdesign.	90
2.3	Die schriftliche Befragung der Parteien	92
2.4	Erhebungszeitraum und -gegenstand	93
2.5	Gebietsauswahl bei den gemischten Streitigkeiten	95
3.	Die Kurzbefragung der Schiedsleute	99

4.	Die Zusatzbefragung ausgewählter Schiedsleute	100
5.	Untersuchung einer repräsentativen Stichprobe aus NRW zu Fragen des Schiedsmannswesens	102

Kapitel III Kurzbefragung der Schiedsleute

1.	Überblick über die demographische Zusammensetzung der Schiedsleute	105
2.	Amtdauer, Zukunftsperspektive und Lehrgangsteilnahme	109
3.	Die neue Schiedsmannsordnung in der Bewertung der Schiedsleute	111

Kapitel IV Untersuchung der Güteverhandlungen

1.	Hintergrunddaten zu den erhobenen Fällen	127
1.1	Rücklauf und Datenbasis	127
1.2	Die Parteien	129
1.2.1	Rechtliche Stellung	129
1.2.2	Soziodemographische Struktur	130
1.2.3	Die Beziehung der Parteien zueinander	141
1.3	Die Streitgegenstände	143
2.	Der Weg zum Schiedsmann	149
2.1	Konfliktreaktionen	149
2.2	Vorkenntnisse zu Schiedsmann und Gerichten	152
2.3	Ratgeber und Ratschläge	156
2.4	Gründe für und gegen die Wahl des Güteverfahrens bzw. die Einigung	158
2.5	Die Antragstellung	162
2.6	Ladung des Antragsgegners und Vorgespräch	166
3.	Äußere Umstände der Verhandlung	169
3.1	Verhandlungsort und -zeit	169
3.2	Bekanntheit der Parteien	169
3.3	Erscheinen der Parteien	170
3.4	Verfahrensbeteiligte	171
3.5	Zeugen	173
3.6	Beistände	175
3.7	Dolmetscher	177
4.	Die Verhandlung	178
4.1	Verhandlungsphasen und -dauer	178
4.2	Die Einleitung	179
4.3	Die Aufklärungsphase	180
4.4	Die Partizipation der Parteien im Verfahren	186
4.5	Die Verhandlungsphase	187
4.5.1	Analyse der Schiedsmannsbeobachtungen	187

Inhalt

4.5.2	Analyse der Parteiangaben	194
5.	Das Verhandlungsergebnis	205
5.1	Bedingungen des Vergleichs	206
5.2	Vergleichsinhalt	212
6.	Der Konflikt nach der Verhandlung	218
6.1	Die Vergleichserfüllung	218
6.2	Konfliktfortführung und Aussöhnung	224
7.	Einstellung der Parteien zum Schiedsmannswesen.	229
8.	Multivariate Analyse der Einigungsbereitschaft der Parteien	235
8.1	Bestimmungsgründe der Einigungsbereitschaft des Antragstellers	237
8.2	Bestimmungsgründe der Einigungsbereitschaft des Antragsgegners.	255
9.	Multivariate Analyse des Verfahrensablaufs und -ergebnisses	272
9.1	Bestimmungsgründe des ersten Vergleichsvorschlags	272
9.2	Bestimmungsgründe des letzten Vergleichsvorschlags	282
9.3	Bestimmungsgründe des Verhandlungsergebnisses – Vergleich oder Scheitern	286
9.3.1	Merkmale des Konflikts und der Verhandlung als Bestimmungsgrößen	286
9.3.2	Ziele des Antragstellers und seine Wahrnehmung und Bewertung der Verhandlung als Bestimmungsgrößen	297
9.3.3	Ziele des Antragsgegners und seine Wahrnehmung und Bewertung der Verhandlung als Bestimmungsgrößen	305
9.3.4.	Ziele, Wahrnehmungen und Bewertungen der Verhandlung beider Parteien als Bestimmungsgrößen	316
10.	Multivariate Analyse der Einstellung der Parteien zum Schiedsmannswesen	321
10.1	Bestimmungsgrößen für Einstellung und Akzeptanz des Antragstellers	321
10.2	Bestimmungsgrößen für die Einstellung und Akzeptanz des Antragsgegners.	331

Kapitel V Repräsentativbefragung in Nordrhein-Westfalen zum Schiedsmann

1.	Kenntnisstand über Streitregelungsmöglichkeiten	344
2.	Ratgeber im Konfliktfall	351
3.	Präferenzen: Schiedsmann oder Gericht	353
4.	Multivariate Analyse der handlungsrelevanten Kenntnis von Streitregelungsmöglichkeiten.	360
5.	Multivariate Analyse der Akzeptanz des Schiedsmanns	365

<i>Kapitel VI Zusammenfassung und rechtspolitische Schlußfolgerungen . . .</i>	377
<i>Literatur</i>	389
Anhang	
I. Leitfaden zu den Gruppendiskussionen	401
II. Fragebogen für die Kurzbefragung der Schiedsleute	407
III. Fragebögen zur Erhebung der Güteverhandlungen	413
A. Fragebogen für den Schiedsmann	413
B. Fragebogen für den Antragsteller	440
C. Fragebogen für den Antragsgegner	465
IV. Mahnschreiben/Anschieben	493
A. Erinnerung an den Kurzfragebogen und die Erhebung der Güteverhandlungen (Schiedsleute)	493
B. Erste Erinnerung an die Parteien	496
C. Zweite Erinnerung an die Parteien	499
D. Anschreiben zur Zusatzbefragung der Schiedsleute	502
V. Fragebogen zur Zusatzbefragung der Schiedsleute mit Häufigkeitsauszählung	505
VI. Fragebogen zur Erhebung der Kenntnis und Einstellung zum Schiedsmannswesen in einer repräsentativen Bevölke- rungsstichprobe in Nordrhein-Westfalen (GETAS/Bremen) . . .	525

Teil 2*Wolfgang Klein/Werner Nothdurft*

»die rauferei ODER dat andere thema«

Einführende Bemerkungen zur Gesprächsanalyse einer Güteverhandlung vor dem Schiedsmann	543
---	-----

Werner Nothdurft

Die Ordnung des Konflikts. Gesprächsanalyse der Konfliktbehandlung in einer Güteverhandlung vor dem Schiedsmann	565
--	-----

Wolfgang Klein

Die Kunst des Schlichtens. Techniken der Herbeiführung von Einigung in einer Güteverhandlung vor dem Schiedsmann	611
---	-----

Ulrich Reitemeier

Subjektive Normorientierung und ihre Geltendmachung in einer Güteverhandlung vor dem Schiedsmann. Darstellungsverfahren des Konflikt- und Rechtsverständnisses der beschuldigten Partei	641
---	-----

Inhalt

Peter Schröder

Sprachliches Funktionieren und interaktive Funktion von Stereotypen
in einer Güteverhandlung vor dem Schiedsmann 667

Transkript der Güteverhandlung vor dem Schiedsmann 3002/03
(»die rauferei ODER dat andere thema«) 725